

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Bezirkstag Unterfranken

www.gruene-bezirkstag-unterfranken.de

Bärbel Imhof
Gerhard Müller
Klara May
Christina Feiler



Konstituierende Sitzung am 6. November 2018

Wahl des Präsidenten:

Unsere Fraktion möchte eine Stellungnahme zur Kandidatur des Herrn Dotzel abgeben

Sehr geehrter Herr Dotzel,

wir Grüne haben Sie in den letzten 5 Jahren als einen Präsidenten erlebt, dem es wichtig war, die verschiedenen Fraktionen und Gruppierungen in seinem Bezirkstag zusammenzuführen und teilhaben zu lassen. Wir haben sie erlebt als einen zugewandten, kommunikativen und kooperativen Präsidenten, dem auch andere Meinungen und Beiträge außerhalb seiner eigenen Partei wichtig zu sein schienen. Wir hatten den Eindruck, dass Sie uns als Partner ernst nehmen und dass Ihnen Vielfalt und offene Kommunikation ein ehrliches Anliegen sind.

Wir haben zudem eine Verwaltung der offenen Türen erlebt und einen lebhaften Austausch zwischen allen Abteilungen genossen. Es herrschte ein Klima der Offenheit, der Transparenz und des Vertrauens in diesem Haus. Wir alle haben gemeinsam durchaus in unterschiedlichen Diskursen und Debatten aber immer in der Sache den Bezirk Unterfranken nach Vorne gebracht und waren nicht zuletzt wegen dieser Interfraktionellen und überparteilichen Zusammenarbeit oft Vorreiter und Vorbild für andere Bezirke.

Wir GRÜNE hatten darauf gehofft und ich habe sogar darauf gewettet, dass wir in diesem Geiste die Arbeit des Bezirks fortsetzen und dass Sie Herr Dotzel in Ihrer letzten Präsidentschaft allergrößten Wert auf eben diese vertrauensvolle Zusammenarbeit mit uns allen legen.

Nie hätten wir erwartet, dass Sie sich von dieser progressiven und liberalen Haltung verabschieden und zurückfallen in traurige Machtspiele. Gerade ihren jungen Frauen und neuen Kollegen und Kolleginnen hätten Sie einen offenen, liberalen und konsensualen Bezirkstag präsentieren können, der eben nicht nur parteiorientiert arbeitet. Schade, wir haben uns leider sehr in Ihnen getäuscht.

Meine Wette habe ich verloren. Mehr noch, es gab nicht einmal einen Anruf von Ihnen, der uns zu einem klärenden Gespräch vorab eingeladen hätte. Sie haben uns ignoriert und in der Presse auf Ihren Fraktionsvorsitzenden verwiesen, der leider

auch nur geschwiegen und das Gespräch nicht gesucht hat, ohne Not. Das ist keine Art miteinander umzugehen, das ist ein Affront uns gegenüber schon ganz am Anfang der Legislatur und lässt nichts Gutes ahnen.

Die CSU und die SPD sind die Verlierer dieser Wahl. Mit der Bildung einer GROKO jenseits allen Wählerwillens erhalten Sie sich mit aller Gewalt zwar ihre Präsidenschaften, politisch machen sie aber eine Rolle rückwärts und verspielen den letzten Rest an Vertrauen. Niemand in ganz Unterfranken wird dieses traurige Manöver zwischen SPD und CSU verstehen und nachvollziehen können.

Unsere Fraktion will und wird diese Art der rückwärtsgewandten konfrontativen und ausgrenzenden Politik, die sie schon im Vorfeld dieser Sitzung demonstriert haben, nicht mittragen und wir werden Sie deswegen als Präsidenten nicht wählen.